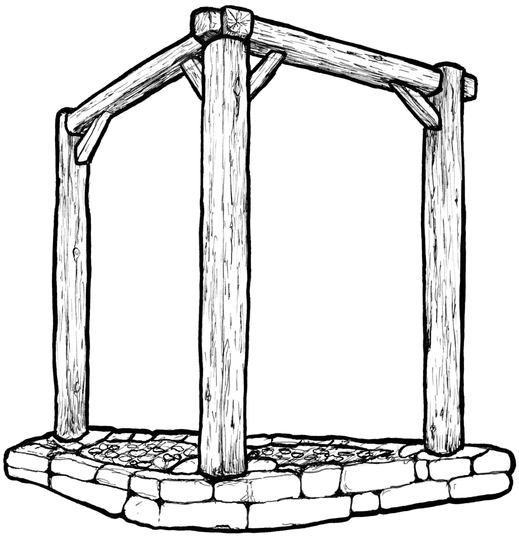

# Der ältere dreieckige Galgen

Diese Rekonstruktion wurde auf der Grundlage archäologischer Ausgrabungen und Analogien aus anderen Fundorten erstellt. Sie stellt eine mögliche Form dar.

Der ältere Galgen besaß ein unregelmäßig dreieckiges Podest (die kürzere Seite maß etwa 5 m, die längeren Seiten rund 7 m), das an den Außenkanten von großen Steinen gebildet wurde. Der Innenraum der Konstruktion war mit kleineren Steinen ausgefüllt. Der Zugang zum Podest erfolgte auf der Südseite über eine Steintreppe. In den Ecken des Podests haben sich Abdrücke von vertikalen Pfosten erhalten, die – wie aus zeitgenössischen Darstellungen bekannt – sehr wahrscheinlich horizontale Balken trugen.

Das Areal der Richtstätte zeugt von den Schicksalen jener Menschen, deren Leben hier beendet wurde. Einige von ihnen wurden im Bereich um die Galgen verscharrt, wo eine größere Menge menschlicher Knochen entdeckt wurde. Südlich des jüngeren Galgens wurden auch Gräber gefunden. Die Körper der Hingerichteten wurden pietätlos und ohne Begräbnisriten in die Gruben gelegt.

In einer dieser Gruben ruhte ein etwa sechzigjähriger Mann, dessen Körper nach dem Tod in sieben Teile zerstückelt worden war. Ein außergewöhnlich interessanter Fund ist das Grab eines Mannes im Alter von 37 bis 45 Jahren. Ihm war der Kopf abgeschlagen und der Brustkorb geöffnet worden. Nach der Hinrichtung wurde in ungewöhnlicher Weise mit ihm verfahren: Er wurde mit dem Brustkorb nach unten liegend im Grab bestattet, und zwischen seine Beine, die an den Knöcheln gefesselt waren, legte man seinen Kopf. Zusammen mit ihm wurde auch eine Henne in die Grube gelegt, und alles wurde mit einer dicken Kalkschicht bedeckt. Dank dieser Schicht haben sich nicht nur die Skelettreste des Mannes und der Henne erhalten, sondern auch die Abdrücke ihrer Körper, einschließlich Teilen von Kleidung und Federn. Dies ist ein außerordentlich wertvoller Fund, der ein besseres Verständnis der damaligen Vorstellungen von Schuld, Strafe und dem Umgang mit Verurteilten ermöglicht. In diesem Fall handelte es sich um eine verschärfte Strafe, die für Verbrechen verhängt wurde, die als besonders schwerwiegend galten. Manchmal werden solche Eingriffe am Leichnam auch mit Personen in Verbindung gebracht, die man für Wiedergänger oder Hexen hielt. Die Maßnahmen (Lage mit dem Brustkorb nach unten, Kopf zwischen den Beinen usw.) sollten verhindern, dass der Tote aus dem Grab aufersteht, um Schaden anzurichten.

Archäologisch untersuchte Gruben mit den Überresten der Hingerichteten.

Ein in der Kalkschicht eingebetteter hingerichteter Mann.

Abdruck von Hühnerfedern, Textilien und Seil aus dem Grab.

Weitere Informationen über die Fundstelle und die Hingerichteten erhalten Sie bei einem Besuch des Stadtmuseums und der Galerie in Polička.

_Polička